



Lieber DV Köln, liebe Leser*innen der Lupe,

auf die aktuelle Ausgabe der Lupe haben wir mehr Reaktionen bekommen als bei vergangenen Heften. Nahezu alle diese Zuschriften beziehen sich auf den Artikel, den unsere ehemalige Diözesanvorsitzende Lea zu ihrem Abschied formuliert hat. Ihr seid besorgt, schockiert oder habt Fragen zu dem Artikel. Wir möchten auf eure Reaktionen eingehen und euch unsere Gedanken zu Leas Artikel mitteilen.

Das wichtigste zuerst: Wir kannten den Artikel vor der Veröffentlichung. Wir haben mit Lea darüber gesprochen. Hubert und Moritz haben mit Lea im Diözesanvorstand zusammengearbeitet und die Themen Diskriminierung, Grenzverletzungen und sexuelle Belästigung wurden regelmäßig thematisiert.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, Leas Artikel nicht im Heft zu kommentieren oder zu verändern. Wenn Menschen ihre Erfahrungen teilen, insbesondere Diskriminierungserfahrungen, dann sollten wir als Verband zuhören. Dass wir das aufmerksam tun, zeigen eure Reaktionen auf den Artikel. Vielen Dank für eure Zuschriften, eure Sorgen, eure Aufrufe, hinzugucken.

In dem Verhaltenskodex, den wir uns auf Diözesanebene gegeben haben, heißt es unter anderem: "Als Pfadfinder*in respektiere und wahre ich die individuellen Grenzen anderer und kommentiere diese nicht abfällig." Und später: "Als Pfadfinder*in verzichte ich auf grenzverletzende, das heißt sexualisierte, sexistische, rassistische oder diskriminierende Sprache."

Ein solcher Verhaltenskodex ist leider keine Zustandsbeschreibung, sondern ein Regelwerk. Und dieses Regelwerk müssen wir durch unsere Handlungen, unsere Sprache und unseren Umgang miteinander jeden Tag wieder bestätigen und wahr machen. Aber das funktioniert noch nicht immer. Auch in einem Verband wie unserem, der sich für Freiheit, Diversität und Akzeptanz einsetzt, diskriminieren wir Menschen und verletzen ihre Grenzen.

Als Diözesanvorstand ist es unser Ziel, dass sich alle Menschen in unserem Verband wohlfühlen können. Wir wollen mit der Diözesanleitung, dem FAK Inklusion, mit Lea und unseren Präventionsbeauftragten zu der Frage arbeiten, was dazu passieren muss. Wenn ihr Gedanken, Ideen oder Vorschläge dazu habt: Meldet Euch gern bei uns unter vorstand@dpsg-koeln.de oder an eine*n von uns persönlich.

Wir wünschen euch bis dahin alles Gute, eine großartige Sommerlager-Saison und Gut Pfad
Denja, Hubert und Moritz